

Notdienst, Notreparatur oder endgültige Reparatur: Welche Maßnahme passt zu Ihrem Dachschaden? · Ausführliche praktische Anleitung

Eine funktionierende Entwässerung ist für Carports und Terrassenüberdachungen ebenso wichtig wie die eigentliche Konstruktion. Ohne durchdachte Ableitung des Regenwassers entstehen Feuchteschäden, Pfützen oder Überlastungen der Substruktur. Die Planung beginnt idealerweise vor dem Bau, lässt sich aber auch bei bestehenden Anlagen nachrüsten. Dieser Ratgeber zeigt, worauf es bei Rinnen, Fallrohren und Anschlüssen ankommt.

Gefälle und Rinnenbreite richtig planen

Das Grundprinzip jeder Dachentwässerung ist einfach: Wasser muss gezielt abfließen können. Bei Carports und Terrassenüberdachungen wird das Gefälle zur Seite gelegt, sodass sich keine stehenden Wasserstellen bilden. Die Mindestneigung beträgt etwa ein Zentimeter pro Meter. Die Rinnenbreite richtet sich nach der Dachfläche: Als Richtwert gelten 100 Millimeter Breite für Flächen bis 25 Quadratmeter und 125 Millimeter für größere Dächer. In Regionen mit starken Niederschlägen empfiehlt sich eine fachliche Berechnung anhand der örtlichen Regenmenge.

Ablaufposition und Anschlussvarianten

Der Ablauf sitzt am tiefsten Punkt der Rinne. Zwei gängige Anschlussarten haben sich bewährt: der Inline-Ablauf in der Rinnensohle und der seitliche Ablauf am Endstück. Der Inline-Ablauf eignet sich bei beengten Platzverhältnissen, erfordert aber eine exakte Positionierung. Der seitliche Ablauf ist einfacher zu warten und wird bevorzugt, wenn das Fallrohr in die Hausentwässerung oder eine Zisterne münden soll. Wichtig ist, dass der Anschluss zwischen Rinne und Fallrohr dicht ausgeführt wird, um Wassereintritt an den Verbindungsstellen zu verhindern.

Fallrohre fachgerecht verlegen

Das Fallrohr leitet das Wasser vom Ablauf zum Boden oder in die Kanalisation weiter. Der Durchmesser muss zur Rinnengröße passen – üblich sind 75 oder 100 Millimeter. Dehnungsfugen sind bei längeren Rohrstrecken nötig, da sich das Material bei Temperaturschwankungen ausdehnt und zusammenzieht. Erdkontakt ist zu vermeiden, da stehendes Wasser im Rohr bei Frost zu Beschädigungen führen kann. Ein Abstand von mindestens 20 Zentimetern zu erdberührten Bauteilen gilt als Orientierungswert.

Materialwahl und Anschlüsse

Zum Einsatz kommen vorgefertigte Systeme aus Titanzink, Kupfer, PVC oder verzinktem Stahlblech. Titanzink und Kupfer sind langlebig, vertragen sich aber nicht mit bestimmten anderen Metaldächern – hier können Kontaktkorrosion und Verfärbungen auftreten. PVC-Systeme sind kostengünstiger und in vielen Farben erhältlich, neigen jedoch bei starker Sonneneinstrahlung zur Versprödung. Die Wahl des Materials beeinflusst auch die Befestigungstechnik: Klemmverbinder, Lötverbindungen oder Stecksysteme erfordern unterschiedliche Montageverfahren.

Regelmäßige Wartung für dauerhafte Funktion

Verstopfungen durch Laub, Blütenstaub oder Moos gehören zu den häufigsten Ursachen für Entwässerungsprobleme. Ein Laubschutzgitter über der Rinne fängt groben Schmutz ab und erleichtert die Reinigung. Die Rinne sollte mindestens zweimal jährlich kontrolliert werden – idealerweise im Frühjahr nach dem Winter und im Herbst vor dem Laubfall. Auch die Verbindungsstellen und die Mündung des Fallrohrs verdienen Aufmerksamkeit. Wer Ablagerungen frühzeitig entfernt, beugt Überlaufen und

Feuchtigkeitsschäden an der Unterkonstruktion vor.

Wann ein Fachbetrieb hinzuziehen

Komplexe Entwässerungssituationen, etwa bei mehreren Dachfeldern, Anschlüssen an die öffentliche Kanalisation oder besonderen baulichen Vorgaben, erfordern eine fachliche Planung. Ebenso sollten nachträgliche Änderungen an bestehenden Systemen vom Fachbetrieb ausgeführt werden, um die Standsicherheit der Gesamtkonstruktion nicht zu beeinträchtigen. Eine professionell geplante und installierte Entwässerung schützt die Bausubstanz langfristig und vermeidet Folgeschäden, die deutlich teurer werden können als eine saubere Erstausführung.

Weitere Dokumente zum Thema

[Notdienst, Notreparatur oder endgültige Reparatur: Welche Maßnahme passt zu Ihrem Dachschaden?](#)

[Zugehöriges Dokument](#)